

BERICHT AUS WASHINGTON

USA: Wann kommt der Geldregen für Breitbandanbieter?



Dr. Axel Spies

Rechtsanwalt
Morgan, Lewis & Bockius,
Washington DC,
VATM-„Washington-Office“

Dr. Axel Spies, deutscher Rechtsanwalt in Washington DC, betreut seit vielen Jahren das „Washington Office“ des VATM. Dr. Spies gehört zur Telecommunications Group der internationalen Kanzlei Morgan, Lewis & Bockius mit zahlreichen Büros in den USA, Asien und Europa. Vor seiner Tätigkeit in Washington DC arbeitete Dr. Spies mehrere Jahre in der Holding der VEBA AG (jetzt E.ON). Er hält für den Verband engen Kontakt mit der Federal Communications Commission (FCC), dem State Department, der VATM-Schwesterorganisation INCOMPAS, dem Department of Commerce, dem US Trade Representative (USTR), der Deutschen Botschaft und der US-Presse.

Die Arbeit der Federal Communications Commission (FCC) hier in Washington wurde im vergangenen Jahr maßgeblich von den Zwischenwahlen im November beeinflusst.

Normalerweise wird sie von fünf sogenannten Commissioners geleitet, davon ist jedoch ein Sitz seit Oktober 2021 unbesetzt. Zunächst schlug US-Präsident Biden die ehemalige FCC-Beraterin Gigi Sohn vor, die als bekannte Unterstützerin von Netzneutralität und anderen Reformvorhaben der Demokraten gilt. Schon vor den Zwischenwahlen war er mit dem Vorschlag erfolglos, und obwohl die Demokraten ihre Mehrheit im Senat verteidigen konnten, zog Sohn ihre Kandidatur angesichts mangelnder Unterstützung im März 2023 zurück. Vorläufig herrscht im Leitungsgremium der FCC unter Führung der Demokratin Rosenworcel weiter eine Pattsituation.

Förderung des Breitbandausbaus

Arbeit gibt es für die FCC aber derzeit genug. Gemäß dem 2021 verabschiedeten Infrastructure Investment and Jobs Act (IIJA) wird der Breitbandausbau in den USA mit insgesamt 65 Mrd. US-Dollar gefördert, der Großteil davon (42 Mrd. USD) fällt unter das sogenannte Broadband Equity, Access and Deployment (BEAD) Programm. Die Fördersumme wird an die Bundesstaaten auf Grundlage einer Formel verteilt, die maßgeblich auf der Anzahl von unversorgten (weniger als 25 Mbit/s Download) und unterversorgten Gebieten (weniger als 100 Mbit/s Download) basiert. Bestimmte Gemeinschaftseinrichtungen sollen mit 1 Gbit/s Downloadgeschwindigkeit versorgt werden. Das ist angesichts der Größe der USA ambitioniert.

Das wichtigste Rüstzeug zur Ermittlung unversorgter und unterversorgter Gebiete sind

die FCC-Breitbandkarten, die detailliert den aktuellen Versorgungsgrad zeigen sollen. Die FCC hat Entwürfe von diesen Karten letztes Jahr veröffentlicht. Bis zum 13.1.2023 bestand die Möglichkeit, gegen die Karten Einwendungen vorzubringen. Insgesamt sind Zehntausende Beschwerden eingegangen, die von der FCC nun abgearbeitet werden müssen. Mit einer finalen Version der Broadband Maps ist in den nächsten Monaten zu rechnen.

Ein Problem: Manche TK-Anbieter haben weniger unversorgte und unterversorgte Gebiete angegeben, als tatsächlich vorhanden sind, um ihre Reputation (und evtl. Lizenzauflagen) zu wahren, wohingegen einige Bundesstaaten in der Hoffnung auf Geldsegen zu viele Gebiete ausgewiesen haben. Unstimmigkeiten gibt es auch mit Bundesstaaten, die bereits selbst solche Karten erstellt haben. Das Kartenmaterial des Bundesstaates New York z. B. scheint zuverlässiger zu sein als das der FCC.

Die National Telecommunications and Information Administration (NTIA) des Handelsministeriums möchte die Berechnungen am 30.6.2023 bekanntgeben. Die Bundesstaaten haben dann ab Bekanntgabe 180 Tage Zeit, um einen initialen Vorschlag für die Mittelverwendung zu unterbreiten und dann bereits 20 Prozent der Fördersumme zu erhalten. Die ersten Auszahlungen sollten öffentlichkeitswirksam noch 2023 erfolgen. Anschließend muss eine finale Einigung über die Mittelverwendung innerhalb eines Jahres erzielt werden.

Fazit: Das BEAD-Programm ist weiterhin Dreh- und Angelpunkt im TK-Sektor der USA, weil kleine und große TK-Anbieter und Investoren auf einen Teil der großen Fördersumme hoffen und viele im ländlichen Bereich sozusagen am Tropf der Förderung hängen.

Was ist sonst noch zu erwarten?

- Bei den Breitbandförderprogrammen geht es um große Summen. Für deren Umsetzung werden gut und gerne 200.000 Fachkräfte benötigt. Allerdings: Auch in den USA besteht ein Fachkräftemangel im TK-Sektor. Eine Arbeitsgruppe, die Telecommunications Workforce Interagency Group (TWIG), hat daher Vorschläge zur Abhilfe ausgearbeitet: unter anderem ein Förderprogramm für technische Bildung (1,3 Mrd. USD). Eine Agentur soll die Bemühungen auf Bundes- und Landesebene koordinieren – auch als zentrale Anlaufstelle für Fortbildungsangebote.

- Während auf der europäischen Ebene die Regulierung zu offenen Netzzugängen (special access) eine große Rolle spielt, gibt es in den USA auf diesem Gebiet derzeit kaum Entwicklungen.

- Wenn sich der amerikanische Präsident Biden mit einer FCC-Nominierung im Senat durchsetzt, geht es auf einigen Dauerbaustellen der FCC weiter: neue Regeln zur Netzneutralität der FCC, überarbeitete FCC-Regeln zum Medieneigentum u.a.

- Viele hier in Washington sind besorgt über die nationale Sicherheit im TK-Bereich. Insbesondere vor dem Hintergrund der russischen Invasion in die Ukraine und damit verstärkt einhergehender Cyberattacken besteht weiter die Gefahr einer russischen bzw. chinesischen Infiltration von US-TK-Netzen und Social-Media-Netzwerken. Beschränkungen des Exports nach China von Chips u. a. sind ebenso in der Diskussion wie Zugangsbeschränkungen zum US-Markt gegenüber bestimmten chinesischen Anbietern. Die von der Behörde OFAC durchgesetzten strengen US-Sanktionen gegen Russland haben ohnehin weltweite Auswirkungen.

- Mit der zunehmenden Digitalisierung wächst in den USA auch der Bedarf an leistungsstarker Infrastruktur, was sich in zahlreichen Fusionen und Übernahmen von Rechenzentren in den USA niederschlägt. Nach einem Rekordjahr 2021, in dem Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 49 Mrd. USD abgewickelt wurden, betrug das Gesamtvolumen der Transaktionen 2022 wiederum 48 Mrd. USD. So übernahmen die Investoren KKR und Global Infrastructure Partners den zuvor am Nasdaq gelisteten Betreiber von Rechenzentren, CyrusOne, für 15 Mrd. USD – der größte jemals abgeschlossene Deal in diesem Bereich. Die Übernahmen führen dazu, dass mittlerweile nur noch sechs der 20 größten Rechenzentrumsbetreiber börsennotierte Unternehmen sind, die übrigen befinden sich in der Hand von privaten Investoren.

- Ähnliches gilt für das Geschäft mit Mobilfunktürmen. Das abnehmende Angebot an verfügbaren Immobilien (insb. für 5G) führt dazu, dass auch hier weiter mit einem starken Transaktionsgeschäft zu rechnen ist.

- Verstärkte Aktivitäten des wichtigen „Team Telecom“ (Ausschuss für die Bewertung ausländischer Beteiligungen im US-TK-Sektor): Generell ist bei den Verfahren und Anmeldungen (CFIUS) ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen, wobei die Prüfung von chinesischen Investoren im Vordergrund steht.

Nur zur Vollständigkeit zum Schluss: Auch bei der Verteilung des Spektrums (nächste Phase der Freigabe des C-Bands) und dem Datenschutz (neue einzelstaatliche Gesetze) gibt es zahlreiche Entwicklungen, die den US-TK-Sektor betreffen. Wir werden weiter berichten.